

6. Das Schneegebirge im Süden fällt steil ins Mittelländische Meer. Die Küste am Mittelländischen Meere ist sehr heiß und überaus fruchtbar. Hier gedeihen vorzüglicher Wein und Südfrüchte. Viele unfruchtbare Strecken Südspaniens sind mit der Korkeiche bedeckt, von der man die Korkrinde gewinnt. Barcelona ist die reichste und schönste Stadt Spaniens. Sie ist eine bedeutende Seehandelsstadt und besitzt große Fabriken, in denen Baumwolle, Wolle und Seide verarbeitet werden. Die Felsenfestung Gibraltar an der Südspitze Spaniens gehört England. In einem nahen Wäldchen leben wilde Affen.

7. Portugal bildet den Westrand der großen Hochebene. Nur die Hälfte des Landes ist angebaut. Schöne Südfrüchte und trefflicher Wein (Portwein) gedeihen hier in dem feuchten Seeklima. Im Süden findet man ganze Wälder von Johannisbrotbäumen. Die Hauptstadt Lissabon (356 T. G.) liegt an der Mündung des Tajo (spr. tacho). Lissabon hat eine herrliche Lage und ist eine bedeutende Handelsstadt.

8. Die Spanier und Portugiesen haben dunkles Haar und feurige Augen. Sie sind sehr stolz und lebenslustig und lieben Musik und Gesang. Die meisten Bewohner Spaniens und Portugals sind römisch-katholisch. — Das Hauptvergnügen der Spanier bilden die Stiergefechte. Bei diesen wird ein halbwilder Stier in einem Zirkus freigelassen. Reiter mit langen Lanzen und Stierfechter mit bunten Fahnen und spitzen Pfeilen greifen den Stier an und reizen ihn. Bald stürzt sich der Stier auf diesen, bald auf jenen Angreifer. Letzterer springt schnell zur Seite. Oft jedoch werden Menschen und Pferde von den spitzen Hörnern des wütenden Stiers durchbohrt. Endlich tritt der Hauptkämpfer in den Zirkus. Er reizt den Stier, indem er ihm seinen roten Mantel hinhält. Während aber der wütende Stier auf den Mantel losstürzt, stößt der Kämpfer ihm sein scharfes Schwert in den Nacken. Dies wiederholt sich, bis der Stier zusammenbricht. Alle jauchzen dann in wilder Lust dem Kämpfer ihren Beifall zu.

### 9. Die Republik Frankreich. (536 T. qkm, über 39 Mill. G.)

1. Frankreich wird von Deutschland durch den Wasgenwald, von der Schweiz durch den Schweizer Jura, von Italien durch die Westalpen und von Spanien durch die Pyrenäen getrennt. Im Westen grenzt es an den Atlantischen Ozean und im Norden an den Englischen Kanal und an Belgien.

2. Die Mitte des südlichen Frankreichs fällt das Französische Mittelgebirge aus. Zwischen diesem und den Alpen liegt das Rhonetiefeland. Im Westen senkt sich das Gebirge zu dem großen Französischen Tiefland herab.

3. Das Rhonetiefeland ist im Norden nur schmal, im Süden erweitert es sich und heißt hier die Provence (spr. prowangh). Die Ebene wird von der Rhone bewässert, die auf dem Sankt Gotthardt entspringt und ins Mittelländische Meer mündet. Das Rhonetiefeland hat ein sehr mildes Klima und ist überaus fruchtbar. Neben dem Weinstock gedeihen hier Maulbeerbäume, Oliven (Olbäume), Mandeln und Feigen. Auf dem Maulbeerbaum lebt der Seidenspinner. Deshalb wird hier viel Seidenbau betrieben. Lyon an der Rhone ist eine wichtige Fabrikstadt und hat zahlreiche Sammet- und Seiden-